

Kurz notiert

Prof. Dr. Eckart Förster erhält den Kuno Fischer-Preis

Der in den USA tätige Geisteswissenschaftler Prof. Dr. Eckart Förster erhält für seine Publikation ›Die 25 Jahre der Philosophie. Eine systematische Rekonstruktion‹ den Kuno Fischer-Preis der Universität Heidelberg. Ausgezeichnet werden damit hervorragende Einzelwerke, die sich mit der Geschichte der Philosophie befassen. Prof. Förster lehrt und forscht an der Johns Hopkins University in Baltimore. Er wird den mit 5.100 Euro dotierten Preis am 20. November 2017 entgegennehmen. Zu dieser Festveranstaltung lädt das Philosophische Seminar der Ruperto Carola ein. Die Laudatio hält Prof. Dr. Gunnar Hindrichs von der Universität Basel.

Eckart Förster gilt als Experte für den Deutschen Idealismus von Kant bis Hegel. Dem ist auch seine Studie ›Die 25 Jahre der Philosophie‹ gewidmet, die im Jahr 2011 erschienen ist und international große Beachtung gefunden hat. Darin beschäftigt er sich mit der Frage, warum Kant die ›Kritik der reinen Vernunft‹ als Beginn der Philosophie betrachten und Hegel nur 25 Jahre später die Geschichte der Philosophie für beendet erklären konnte. Im Rahmen der Preisverleihung wird Prof. Förster einen Festvortrag mit dem Titel ›Das Paradox von Hegels Jenaer Logik‹ halten. Am darauffolgenden Tag wirkt er an einem Seminar mit dem Titel ›Die intellektuelle Anschauung bei Kant‹ mit. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Peter McLaughlin, geschäftsführender Direktor des Philosophischen Seminars an der Universität Heidelberg, geleitet. Eckart Förster gehört dem Department of Philosophy der Johns Hopkins University an und ist Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuvor lehrte er in Oxford, Harvard, Stanford und München.

Die nach dem Heidelberger Philosophen Kuno Fischer (1824–1907) benannte Auszeichnung geht auf eine Stiftung des badischen Großherzogs an die Universität Heidelberg zurück. Der Preis

wird in unregelmäßigen Abständen verliehen. Über dessen Vergabe entscheidet eine Jury des Philosophischen Seminars und der Philosophischen Fakultät der Ruperto Carola. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Ernst Cassirer, Hans Blumenberg, Kurt Flasch und Dieter Henrich.

*Universität Heidelberg
presse@rektorat.uni-heidelberg.de*

Kooperation von Handwerk und Waldorfschulen zur Berufsorientierung

In einem gemeinsamen Positionspapier haben der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) eine Kooperation zum Ausbau der Berufsorientierung vereinbart. Ziel der künftigen verstärkten Zusammenarbeit ist es, Schülerinnen und Schülern an Waldorfschulen frühzeitig die vielfältigen Berufs- und Karrierewege im Handwerk aufzuzeigen. »An unseren Schulen wird noch viel zu selten vermittelt«, so ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, »dass junge Menschen mit einer dualen Ausbildung in ein sehr erfolgreiches Berufsleben starten können und zahlreiche Karriereoptionen haben. Von den Möglichkeiten außerhalb des akademischen Weges erfahren sie oft viel zu wenig. Genau hier knüpft unsere Kooperation an. Das Handwerk macht sich bereits seit Jahren für eine umfassende Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen stark. Die Waldorfschulen machen jetzt vor, wie man Jugendlichen umfassend alle späteren beruflichen Wege aufzeigt.«

Eine frühzeitige Berufsorientierung, die zudem praktische Erfahrungen in Handwerksbetrieben vorsieht und auf diese Weise die Attraktivität des Handwerks in allen Facetten vermittelt, kann den Jugendlichen helfen, den für sie passenden Beruf zu finden und keine Fehlentscheidungen zu treffen. »Für die Waldorf-Schülerinnen und

die Drei 12/2017

-Schüler«, erklärte Hans-Georg Hutzel, Vorstand im BdFWS, »ist diese Zusammenarbeit ein Zugewinn, weil wir sehr berufs- und praxisbezogen Orientierung geben und Transparenz schaffen. Die Jugendlichen lernen in Projekten und Praktika in Handwerksbetrieben nicht nur die vielfältigen Berufe kennen, sondern finden dabei auch heraus, ob diese zu ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten passen. Das hilft bei der Berufswahl.« Waldorf-Schülerinnen und -Schüler sollen künftig besser über die zahlreichen Möglichkeiten zur persönlichen Verwirklichung in den über 130 Handwerksberufen aufgeklärt und direkt mit Handwerksbetrieben in Kontakt gebracht werden. Geplant sind neben der stärkeren Vernetzung von Schulen, Handwerksorganisationen und Betrieben etwa Bildungspartnerschaften, eine stärkere gemeinsame Informationspolitik sowie der Ausbau von Schülerpraktika.

*Bund der Freien Waldorfschulen e.V.
pr@waldorfschule.de*

40 Jahre SEKEM

Am 2. November feierte die SEKEM Initiative in Ägypten ihr 40-jähriges Bestehen: 40 Jahre nachhaltige Entwicklung in der Wüste. Über 2.000 Mitarbeiter und Partner aus Ägypten und vielen anderen Ländern der Welt nahmen an dem Fest auf der SEKEM Farm teil. Das große Jubiläum wurde in Gedenken an den SEKEM-Gründer Dr. Ibrahim Abouleish gefeiert, der am 15. Juni dieses Jahres verstarb. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Amphitheater auf der SEKEM-Farm, ertönte zur feierlichen Eröffnung die 9. Symphonie Ludwig van Beethovens. Das SEKEM-Orchester spielte das berühmte Werk mit großer Hingabe und der SEKEM-Schulchor sang die Ode an die Freude sowohl auf Arabisch als auch auf Deutsch – ein festlicher Auftakt! Mit Beteiligung aus beinahe allen Institutionen wurde das große SEKEM-Gefüge dann in einem lebendigen und interaktiven Schauspiel dargestellt. So kamen die künstlerischen und humorvollen Beiträge nicht nur von der Bühne, sondern ebenfalls von Gästen aus dem Publikum: angefangen bei den Bauern über die einzelnen Firmen und Partner aus der ganzen Welt bis hin

zu den Bildungseinrichtungen – es wurde deutlich, dass SEKEM nur als großes Ganzes bestehen kann. Das betonte auch Geschäftsführer Helmy Abouleish: »Ohne unsere Bauern gäbe es SEKEM nicht. Ohne unsere Partner gäbe es SEKEM nicht. Jeder einzelne von uns ist SEKEM – gemeinsam sind wir SEKEM.« Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde bereits am 1. November eine umfangreiche Eurythmie-Aufführung im kürzlich neu eröffneten »Space of Culture« an der Heliopolis Universität gezeigt. Die Inszenierung, an der Schüler, Studenten und Mitarbeiter der SEKEM Initiative beteiligt waren, gab die Vision und Geschichte SEKEMs wieder und wurde erstmalig zum 80. Geburtstag von Dr. Ibrahim Abouleish aufgeführt.

Am frühen Abend des Festtages besuchte ein Teil der Gäste die Grabstätte des SEKEM Gründers. Ibrahim Abouleish ließ diese bereits vor vielen Jahren auf einer kleinen Anhöhe auf der SEKEM Farm errichten und an der östlichen Mauer einen Spruch von sich eingravieren: »Wenn ich sterbe, oh Herr, werde ich zu Dir zurückkehren. Ich säte die Samen in Deinem Namen, und von Dir kommt die Ernte. Ich entzündete diese Kerze, oh Herr, bewahre ihr Licht vor den Finsternissen der Welt.« Dieses Licht, das Ibrahim Abouleish mit der Gründung der SEKEM Initiative in die Welt brachte, leuchte zum 40-jährigen Jubiläum besonders hell. Die große Zuneigung zu ihm war allseits deutlich zu spüren – weniger in Trauer über seinen Abschied, als vielmehr in Dankbarkeit für sein Lebenswerk.

www.sekem.com

Kindergärten in aller Welt: Schutz und Geborgenheit für die Kleinsten

In ihrem aktuellen Spendenaufruf bitten die Freunde der Erziehungskunst um Spenden zugunsten von Waldorfkindergeräten, die sich in akuten Notsituationen befinden.

Für manche Kindergärten sind allein Grundstück und Haus ohne Hilfe unbezahlbar. Viele Eltern können nur sehr geringe, manche auch keine Beiträge bezahlen. Doch das Gehalt der Erzieherinnen und Erzieher, ihre Ausbildung und die laufenden Kosten des Betriebs müssen gedeckt werden – staatliche Unterstützung gibt es nicht.

Ohne die Hilfe Dritter wären viele Kindergärten also nur zugänglich für Kinder, deren Eltern über die entsprechenden Mittel verfügen.

Waldorfpädagogik ist von Anfang an auch ein Sozialimpuls, ein Impuls zum Schutz von Kindern. Im Sinne des Rechts eines jeden Kindes, gesund und behütet aufzuwachsen, stellen wir in unserem Spendenaufruf beispielhaft vier Kindergärten vor. Da ist zum Beispiel *Armeniens* erster Waldorfkindergarten, der schon seit über 20 Jahren existiert. Die Nachfrage nach Plätzen ist weit größer als die Kapazitäten des Kindergartens. Ein neues Grundstück muss gekauft werden – doch Grundstücke sind in der Hauptstadt Eriwan teuer und die Einkommen durchschnittlich verdienender Menschen sehr niedrig. In der südchinesischen Provinz Guangdong gibt es einen Kindergarten, der sich ganz gezielt an die ärmsten Kinder *Chinas* wendet. Sie werden in der ländlichen Gegend notdürftig bei Großeltern oder anderen Verwandten zurückgelassen, während ihre Eltern in die großen Städte gehen, um Arbeit zu finden. Das Wenige, das sie dabei verdienen, reicht kaum, um den Essensbeitrag im Kindergarten zu bestreiten. In *Sri Lanka* wurde kürzlich ein integrativer Kindergarten eröffnet – ein Segen nicht nur für die seelenpflegebedürftigen, sondern für alle Kinder in der Umgebung, denn für ihre Eltern wäre es nicht möglich, sie in einen weiter entfernten Kindergarten zu bringen. In *Myanmar* musste für den Bau einer Schule mit mehreren Kindergartengruppen ein großes privates Darlehen aufgenommen werden. Doch trotz des großen persönlichen Risikos ist für den Betreiber klar: Hier sind alle Kinder willkommen, ganz unabhängig vom Einkommen der Eltern.

*Christina Reinthal, Tel.: 030/61 70 26 35
c.reinthal@freunde-waldorf.de
www.freunde-waldorf.de*

Auf Unsichtbares lauschen – Heilsames vermitteln

*Zwei Tagungen in Hamburg,
2./3. Dezember und 16./17. Dezember 2017*
Die Werkstatt für Anthroposophie veranstaltet am 2./3. Dezember die nunmehr vierte Widar-

Tagung. Sie steht unter dem Leitsatz: ›Auf das Unsichtbare lauschen – Was uns tiefer verbindet mit Mensch, Natur und Geisteswelten‹. Vorträge von Gunhild von Kries, Matthias Böltz, Johannes Greiner und Anton Kimpfner werden ergänzt durch musikalische Beiträge von Steffen Hartmann und gemeinsame Eurythmie mit Lasse Wennerschou. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Zusammenwirken der Widar-Wesenheit mit dem Erzengel Michael.

Am 16./17. Dezember lautet das Thema: ›Friedliche Konfliktbewältigung und heilsames Vermitteln – Anthroposophie und Gestalttherapie‹. Vorträge und Übungen mit Steffen Hartmann, Anton Kimpfner, Torben Maiwald und Ansgar Liebhart geben Gelegenheit zu theoretischer wie praktischer Vertiefung.

*Werkstatt für Anthroposophie
Rudolf Steiner Haus Hamburg
www.rudolf-steiner-haus.de*

›Die Präparate – Das Herz der biodynamischen Agrikultur‹

*Internationale Jahreskonferenz
der biodynamischen Bewegung,*

7. bis 10. Februar 2018, am Goetheanum

Die biodynamische Agrikultur zielt auf eine Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit hin und regt an, den Hof als lebendigen Organismus zu führen. Dabei spielen die Präparate eine zentrale Rolle. Ihrer Herstellung, ihrem Einsatz und ihrer Erforschung ist die nächste internationale Jahrestagung der biodynamischen Bewegung gewidmet. Im ›Urban Gardening‹, im Weinbau oder beim Anbau von Heilpflanzen, Getreide, Gemüse oder Obst werden biodynamische Präparate eingesetzt. Sie beleben die Erde und ihre Früchte, die Höfe und ihre Gemeinschaften und sorgen für hochwertige Lebensmittel. Ihre Herstellung ist ein Handwerk, das auf Tausenden von Höfen weltweit ausgeführt wird. Blüten, Eichenrinde, Mineralienpulver und Kuhmist sind die Ausgangssubstanzen. In tierischen Hüllen gelagert, reifen sie im Jahreslauf zu anwendungsfertigen Präparaten z.B. für pflanzliche Kulturen, den Kompost oder den Boden.

die Drei 12/2017

Wie bei jedem Handwerk gibt es offene Fragen: Wie ist die Rezeptur in Ländern zu handhaben, in denen es die eine oder andere Zutat nicht gibt? Soll man mit der Hand rühren oder Maschinen einsetzen? Wann ist der optimale Zeitpunkt der Anwendung? Je nach Situation vor Ort gibt es unterschiedliche Praktiken. Doch eines bleibt gleich: das persönliche Verhältnis zu den Präparaten. »Die Biodynamiker bilden ein weltweites Netzwerk von Praxisforschern«, sagt Ueli Hurter, einer der Leiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum. Ihm ist wichtig, von den Erfahrungen anderer zu wissen, etwa »weil jemand in Peru oder in China etwas entdeckt hat, was ich noch nicht kenne, oder weil jemand etwas Bekanntes so schildert, dass ich einen neuen Blick darauf gewinne«.

Aktuelle Erkenntnisse zum Umgang mit den Präparaten liegen vor in der Studie: »Die biodynamischen Präparate im Kontext: Individuelle Zugänge zur Präparate-Arbeit. Fallstudien der weltweiten Praxis« (2017) der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum und im Buch »Die Düngerpräparate Rudolf Steiners. Herstellung und Anwendung« (2017) von Walter Stappung.

Ueli Hurter, Jean-Michel Florin

Tel.: +41/61/706 42 12

sektion.landwirtschaft@goetheanum.ch

Meditation als Erkenntnisweg – Die Vielfalt anthroposophischer Ansätze

*Tagung vom 23. bis 25. Februar 2018
im Rudolf Steiner-Haus Stuttgart*

Im Unterschied zur weltweiten Verbreitung von Medizin und Landwirtschaft sind die Quellen der zugrundeliegenden Erkenntnisse, der anthroposophische Erkenntnisweg und die anthroposophische Meditation, für viele auch heute noch weitgehend unbekannt.

Das mag u.a. daran liegen, dass sich innerhalb der Anthroposophie eine nicht leicht überschaubare Vielfalt an meditativen Ansätzen herausgebildet hat. Die Meditationstagung 2018 wendet sich den vielfältigen Ansätzen dieses meditativen Erkenntnisweges zu, der »das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen

möchte« (Rudolf Steiner). Was liegt diesen nach Erkenntnis suchenden Meditationsansätzen als gemeinsame Basis zugrunde? Wie sind ihre Zusammenhänge, und wodurch zeichnet sich die anthroposophische Meditation insgesamt aus? Auf diese Fragen will die Meditationstagung 2018 Antworten geben und zugleich Perspektiven der Weiterentwicklung aufzeigen.

Am Freitagabend wird ein einleitender Beitrag einen ersten Überblick geben. Am Samstagmorgen gibt es die Möglichkeit einer Morgenmeditation. Anschließend bieten zahlreiche zweiteilige Workshops Gelegenheit, jeweils einen Meditationsansatz genauer kennenzulernen und auszuprobieren. Die unterschiedlichen Ansätze anthroposophischer Meditation werden dann durch vier Erkenntnisgespräche zur Natur-, Menschen-, Schicksals- und Selbsterkenntnis von jeweils vier bis fünf Vertretern der anthroposophischen Meditation erkundet und für die Tagungsteilnehmer erlebbar gemacht.

Am Samstagabend wird eine künstlerische Performance mit Eurythmie, Musik und Clowning die Teilnehmer unterhalten und zum Mitwirken einladen. Der Abschluss am Sonntag gibt eine Zusammenfassung und einen Ausblick in die Zukunft. Hier gibt es dann auch Raum für die Fragen der Tagungsteilnehmer.

Ziel dieser Tagung – die von Markus Buchmann, Anna-Katharina Dehmelt, Corinna Gleide, Christoph Hueck, Andreas Neider, Dorian Schmidt und Terje Sparby initiiert und vorbereitet wurde – ist es, die anthroposophische Meditation einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, so dass daraus für möglichst viele Menschen eine regelmäßige Meditationspraxis erwachsen kann. Mitwirkende sind u.a. Rudi Ballreich, Markus Buchmann, Frank Burdich, Anna-Katharina Dehmelt, Corinna Gleide, Agnes Hardorp, Andreas Heertsch, Christoph Hueck, Gunhild von Kries, Jean-Claude Lin, David Martin, Thomas Mayer, Ilse Müller, Andreas Neider, Antje Schmidt, Dorian Schmidt, Terje Sparby, Wolfgang Tomaszitz, Johannes Wagemann und Ulrike Wendt.

Akanthos Akademie e.V., Andreas Neider &

Laurence Godard, Tel.: 07157/523 577,

aneider@gmx.de, www.akanthos-akademie.de,

www.anthroposophischemeditation.de